Fraktion im Kreistag Gütersloh

Birgit Niemann-Hollatz
Fraktionsvorsitzende
Detlef Gohr
Fraktionsgeschäftsführer

Geschäftsstelle
Blessenstätte 23 A
33330 Gütersloh
fon:05241/2115698

Kreishaus
Herzebrocker Straße 140
33324 Gütersloh
fon:05241- 85-1027

www.gruene-kreitagsfraktion.de
info@gruene-kreistagsfraktion.de

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Arbeit und Soziales
Herrn Klute

Anfrage im Ausschuss für Arbeit und Soziales am 30.05.2023 zu TOP 5 „Sozialleistungsbericht 2022“

25.05.2023

Sehr geehrter Herr Klute,

für den Ausschuss für Arbeit und Soziales am 30.05.2023 stellt die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN die folgende **Anfrage zu TOP 5 „Sozialleistungsbericht 2022“:**

1. Auf Seite 13 und 14 werden die Finanzierung von Maßnahmen zur Familienplanung beschrieben. Es fällt auf, dass die Inanspruchnahme seit 2016 rückläufig ist. Corona kann hierfür nicht die einzige Begründung sein. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, diese Leistungen z.B. unter Zugezogenen bekannter zu machen, um die Fallzahlen wieder zu steigern?
2. Auf Seite 50 wird beschrieben, dass viele BewohnerInnen von Einrichtungen der Eingliederungshilfe auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr den Schutz durch die Heimaufsicht vor Gewalt und anderen Missständen haben. Es sind auch Menschen, die sich auf Grund z. B. schwerer geistiger Behinderung nicht selbst kümmern können. Ist sichergestellt, dass dann gesetzliche BetreuerInnen diese Aufgabe übernehmen? Gibt es im Kreis genügend Angebote für Betreuung, die dies sicherstellen?
3. Im Bericht fällt auf, dass scheinbar die neue Zuständigkeitsordnung zwischen LWL und Kreisverwaltung nicht unkompliziert läuft. Auf Seite 65 wird z. B. das Bedarfsermittlungsverfahren beschrieben, wonach individuelle Ansätze nicht mehr möglich seien und Prozesse nicht mehr vor Ort gesteuert werden. Ergeben sich Nachteile für die Personen, die Hilfebedarfe haben? Gibt es für die MitarbeiterInnen Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit?
4. Seite 59: Wo ist jetzt die Zuständigkeit für Fahrdienste für Menschen mit Behinderung angesiedelt, doch wieder zurück beim Kreis? Wie ist es um die Unterstützung von Mobilität bestellt? Stehen ausreichend Fahrdienste zur Verfügung?
5. Auf Seite 63 wird deutlich, dass nur sehr wenige Menschen (3) Assistenz im häuslichen Umfeld (früher familienunterstützender Dienst) in Anspruch genommen haben. Warum ist das so? Wir vermuten, dass der Bedarf höher ist.
6. Auf Seite 67 werden Befürchtungen beschrieben, dass vor allem schwerer betroffene Menschen z. B. mit Autismus oder Verhaltensauffälligkeiten keine ausreichenden Hilfen bekommen. Warum ist das so und welche Lösungsansätze sind möglich?

Vielen Dank für die Beantwortung unserer Fragen.
Gerne können die Antworten auch schriftlich dem Protokoll beigefügt werden.

Marco Mantovanelli
Sprecher im Ausschuss

Birgit Niemann-Hollatz
Fraktionsvorsitzende